

Cologne Economic History Paper

Universität zu Köln

Seminar
für **Wirtschafts- und
Sozialgeschichte**

03-2007

Ralf Banken

Die quantitative Entwicklung des bundes-
deutschen Einzelhandels 1949-2000. Daten

/
The Quantitative Development of West Ger-
man Retailing 1949-2000. Data

Cologne Economic History Paper
Ed.: Toni Pierenkemper/Alfred Reckendrees

Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Department of Economic and Social History
Universität zu Köln – D-50923 Köln
University of Cologne – D-50923 Cologne - Germany
pierenkemper@wiso.uni-koeln.de

Cologne Economic History Paper

Universität zu Köln
Seminar für **Wirtschafts- und
Sozialgeschichte**

03-2007

Ralf Banken

Die quantitative Entwicklung des bundes-
deutschen Einzelhandels 1949-2000. Daten
/
The Quantitative Development of West
German Retailing 1949-2000. Data

Cologne Economic History Paper
Ed.: Toni Pierenkemper/Alfred Reckendrees

Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Department of Economic and Social History
Universität zu Köln – D-50923 Köln
University of Cologne – D-50923 Cologne - Germany
pierenkemper@wiso.uni-koeln.de

Ralf Banken

Die quantitative Entwicklung des bundesdeutschen Einzelhandels 1949-2000. Daten/ The Quantitative Development of West German Retailing 1949-2000. Data

1. Einführung/Introduction.....	3
2. Erklärung der Tabellen//Explanation of Data	4
3. Die bundesdeutsche Einzelhandelsentwicklung: Ergebnisse und Forschungsausblick.....	7
4. Tabellenanhang/Appendix: Data	9
1. Der Umsatz im bundesdeutschen Einzelhandel nach der Umsatzsteuerstatistik in 1.000 DM, 1950-2004	9
2. Der volkswirtschaftliche Anteil des Einzelhandels, 1950-2004	10
3. Die Unternehmen im Einzelhandel nach Größenklassen, 1956-1997	11
4. Die Zahl der Einzelhandelsunternehmen, 1950-2004	12
5. Der Umsatz des Einzelhandels nach Angaben des HDE in DM, 1949-2004	13
6. Die Verkaufsfläche im Einzelhandel in Mio. qm, 1962-2005.....	14
7. Die Entwicklung wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen im Einzelhandel, 1949-1999.....	15
8. Der Umsatz im Einzelhandel nach Umsatzbereichen in Mrd. DM 1950-1994.....	16
9. Der Umsatz im Einzelhandel nach Betriebs- und Vertriebsformen 1962-1980 (in Mrd. DM)	17
10. Umsatzanteil verschiedener Betriebsformen im Einzelhandel in % 1980-2000.....	17
11. Die Zahl der steuerpflichtigen Unternehmen 1962-1992	17
12. Die Beschäftigung im Einzelhandel 1949-2001	18
13. Verkaufsfläche und Umsatz nach Betriebsformen 1956-1987	19
14. Die Sortimentsentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel 1958-1988 (Zahl der Artikel)	20
15. Die Entwicklung der SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte u. SB-Discounter, 1966-1988	21
16. Die Entwicklung der Lebensmitteldiscounter 1955-1997	22
17. Der Umsatz im Einzelhandel nach Unternehmensbereichen in Mio. DM, 1962-1992	22
18. Der Umsatz im Einzelhandel nach Betriebsformen im Mio DM 1962-1992	23
19. Die Lebensmittelläden nach Betriebs- und Vertriebsformen (Zahl der Unternehmen) 1957-88. 23	
20. Die Entwicklung von Aldi 1955-1997	24
21. Zahl der Discounterfilialen 1979 und 1997	24
<u>Literatur</u>	24

Summary

Das working paper enthält Tabellen zur quantitativen Entwicklung des bundesdeutschen Einzelhandels von 1949 bis zum Jahr 2000 mitsamt einer detaillierten Beschreibung der Datenreihen. Die Daten spiegeln dabei gut die Entwicklung der bundesdeutschen Massenkongsumgesellschaft in diesem Zeitraum wieder.

This paper contains data on the quantitative development of the West German retailing from 1949 until 2000 and a detailed description of the data. The data show explicitly the development of the West German Mass Consumption Society in this period.

1. Einführung/Introduction

Ein feines Gespür für den langfristigen Entwicklungstrend des westdeutschen Einzelhandels bewies das Kölner Institut für Selbstbedienung, als es 1968 die neue und heute führende Fachzeitschrift für Selbstbedienung mit dem Namen „Dynamik im Handel“ bedachte. Denn dieser Wirtschaftszweig erlebte seit der Währungsreform nicht nur eine Vervielfachung des Umsatzes mit einem bis heute wachsenden Warenangebot, sondern auch die Marktstrukturen wandelten sich radikal. Heute prägen nicht mehr Tante-Emma-Läden, inhabergeführte Fachgeschäfte und betulicher Wettbewerb das Bild der Branche, sondern preisaggressive Discounter, SB-Warenhäuser, Filialketten, Fachmärkte und Großkonzerne, die sich seit den 1960er Jahren im Zuge einer anhaltenden Unternehmenskonzentration durchsetzten. Eine massive Rationalisierung ermöglichte den rasant steigenden Warenumschlag und die Sortimentsausweitung der Geschäfte. Die Dynamik des Einzelhandels und sein Strukturwandel sind Kennzeichen für die Entwicklung der bundesdeutschen Gesellschaft in eine Massenkonsumgesellschaft.

Doch obgleich der Einzelhandel zusammen mit den industriellen Herstellern und der Reaktion der Konsumenten die Herausbildung der heutigen Konsumgesellschaft entscheidend mitprägte, hat die Forschung die langfristige Entwicklung dieses wichtigen Wirtschaftszweigs bisher nur cursorisch untersucht.¹ Dies überrascht, stellt doch gerade der Einzelhandel ein Untersuchungsfeld dar, in dem sich die Entstehung des Massenkonsums gleichsam spiegelt. Aufgrund ihrer starken Orientierung auf die industrielle Produktion haben sich bislang weder die Wirtschafts- noch die Unternehmensgeschichte intensiv dem Einzelhandel nach 1945 zugewendet. Auch die neuere Konsumgeschichte schenkte diesem Wirtschaftszweig keine größere Aufmerksamkeit, sieht man von wenigen Ausnahmen ab. So sind einzig die Einführung der Selbstbedienung und die Entwicklung des Lebensmitteleinzelhandels in den 50er Jahren genauer in den Blick genommen worden.² Nicht einmal die großen Warenhaus- und Versandhandelsunternehmen bildeten für die Zeit nach 1945 bisher einen Gegenstand historischer Analysen, obgleich sich zahlreiche Handelsunternehmen in diesem Zeitraum aus kleinsten Anfängen zu den größten deutschen Unternehmen entwickelten.³ Überblicksdarstellungen über die Geschichte des Einzelhandels liegen nur von betriebswirtschaftlichen und wirtschaftsgeographischen Autoren vor; sie beschränken sich jedoch weitgehend aufs Deskriptive.⁴ Quantitative Analysen der langfristigen Entwicklung des Einzelhandels und der Einzelhandelsmärkte existieren allenfalls ansatzweise für den Lebensmittelhandel; doch überwiegend werden lediglich kurze Zeiträume behandelt. Außerdem ist der Handel mit Nichtlebensmitteln bislang kaum untersucht worden.

Ohne Zweifel ist das Fehlen langfristiger quantitativer Studien für einen längeren Zeitraum, die den strukturellen Wandel des Einzelhandels (Marktanbieter, Betriebsformen, Umsatzstrukturen inklusive einzelner Warenbereiche) beleuchten, auch auf die schwierige Datenlage zurückzuführen. Denn aufgrund der mehrfachen Änderung der Erhebungsgrundlagen des Statistischen Bundesamts, erfordert bereits die Erstellung einer Datenreihe über den Gesamtumsatz des Einzelhandels für die Zeit der Bundesrepublik (1949 bis 2000, z.T. 2004) einen erheblichen Aufwand.⁵ Der Aufsatz „Schneller Strukturwandel trotz institutioneller Stabilität. Die Entwicklung des deutschen Einzelhandels und die Entstehung des Massenkonsums 1949-2000“ (Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 2007/II)⁶, den dieses working paper mit detailliertem

1 Eine Ausnahme ist die grundlegende Studie von Spiekermann, *Basis* (1999).

2 Vgl. Banken, *Strukturwandel* (2007) und die übrigen Beiträge in diesem Band des Jahrbuchs für Wirtschaftsgeschichte.

3 Meistens handelt es sich um populärwissenschaftliche Darstellungen oder Festschriften, eine Ausnahme ist *Reichel, Eisenbahner-Konsumverein* (2003).

4 Siehe z.B.: Berekoven, *Geschichte* (1970).

5 Weil die Originaldaten des Bundesamtes die Entwicklung erheblich verzerren, ist vor allem eine Standardisierung der Angaben erforderlich.

6 Banken, *Strukturwandel* (2007), 39-67.

Zahlenmaterial ergänzt, basiert auf einem völlig neu konstruierten Datensatz, der statistisches Material des Statistischen Bundesamtes (Umsatzsteuerstatistik), des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (Umsatzentwicklung einzelner Warenbereiche, Handelsspannen etc.) und der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsliteratur (Betriebsformen u. a.) zusammenfasst, vergleichbar macht und lange Zeitreihen rekonstruiert. Der genannte Aufsatz untersucht in seinem ersten Teil die Geschichte und den Strukturwandel des bundesdeutschen Einzelhandels seit 1949 insbesondere mittels quantitativ auswertbarer Parameter wie die Zahl der Unternehmen, die Betriebsformen, die Entwicklung des Umsatzes u.a. mehr.

In der Veröffentlichung im JbWG musste aufgrund des Umfangs der Datenbasis auf die Dokumentation zahlreicher Datenreihen verzichtet werden, die dem Beitrag zugrundeliegenden Tabellen werden hier zusammen mit dem Schluss des Aufsatzes (3.) veröffentlicht, dies ermöglicht es dem Leser auch, die Daten für den eigenen Gebrauch direkt zu übernehmen.

Zudem bietet diese gesonderte Veröffentlichung den Vorteil, dass die einzelnen Datenreihen ausführlich dokumentiert werden können, mussten doch zahlreiche Datenreihen aufgrund der schwierigen Quellenlage entweder aus verschiedenen Quellen zusammengestellt oder aufgrund unterschiedlicher Bemessungsgrundlagen standardisiert werden.

2. Erklärung der Tabellen//Explanation of Data

Bereits die Erstellung einer Reihe für die Umsatzentwicklung des gesamten Einzelhandels von 1950 bis 2000 ist schwierig, da das Statistische Bundesamt mehrmals seine Erhebungsgrundlagen geändert hat. Schon für diesen Kernindikator einer wirtschaftsgeschichtlichen Analyse war eine arbeitsintensive nachträgliche Standardisierung erforderlich, da die Originaldaten des Bundesamtes aufgrund der statistischen Brüche die eigentliche Entwicklung erheblich verzerren. Ähnliches gilt für andere Basisindikatoren (Unternehmenszahl, Beschäftigte etc.). Es ist daher wenig verwunderlich, dass die bisherigen Analysen des bundesdeutschen Einzelhandels weitgehend auf eine Quantifizierung verzichten und auf die Präsentation einzelner Daten und kurzer Zeitreihen aus der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur ausweichen.

Alternative Datenreihen stehen nur in geringem Ausmaß zur Verfügung, und aufgrund der großen Bedeutung der amtlichen Daten sollen diese im Folgenden näher erläutert werden. Das Statistische Bundesamt erfasst die Entwicklung des Einzelhandels in verschiedenen Erhebungen. Zum einen werden wichtige Daten (Umsatz, Unternehmenszahl, Größenklassen u. a.) des Einzelhandels in der Umsatzsteuerstatistik kontinuierlich im Ein- bzw. Zwei-Jahres-Rhythmus erfaßt. Daneben existiert auch eine eigene Fachreihe „Handel“, in der neben dem Großhandel und der Handelsvermittlung auch der Einzelhandel für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung statistisch erfasst wird. Schließlich erfolgen in Abständen mehrerer Jahre (1960, 1968, 1979, 1985, 1993) ausführliche Betriebszählungen des Handels und Gaststättengewerbes, in dem zahlreiche Strukturmerkmale (Investitionen, Verkaufsfläche etc.) zusätzlich erhoben werden.

Für alle drei Reihen gilt, dass die Erhebungsgrundlagen im Zeitverlauf immer wieder – und z. t. gravierend – verändert wurden, so dass die Vergleichbarkeit umfangreiche Standardisierungen voraussetzt. Aus Gründen des Arbeitsaufwands wurde auf eine Auswertung der Betriebszählungen verzichtet. Die Auswertung zahlreicher Strukturmerkmale für wenige Stichjahre hätte zwar ein plastischeres Bild des Branchenwandels ermöglicht, doch bietet die Umsatzsteuer- und Fachstatistik „Handel“ kontinuierliche Jahreserhebungen, mit dem Vorteil, den Strukturwandel temporär deutlich präziser erfassen zu können, zumal sich auch der zitierte Aufsatz über die langfristige Entwicklung des Einzelhandels von 1949 bis 2000 auf wenige Indikatoren beschränken musste.

Die Wahl der zu standardisierenden Datenreihe fiel schließlich auf die Umsatzsteuerstatistik. Diese waren zum einen leichter zu erfassen, zum anderen enthalten sie die von den Finanzämtern gemeldeten Werte

des real getätigten Umsatzes bzw. der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Fachstatistik dagegen errechnet auf Basis einer Stichprobe von 20.000 Unternehmen, die hierfür die entsprechenden Angaben an das Statistische Bundesamt liefern, die benötigten Daten. Die Umsatzsteuerstatistik hat lediglich den Nachteil, dass die nicht steuerpflichtigen Unternehmen im Einzelhandel nicht in die Zahlen mit eingehen. Da diese weniger als 0,1% des Gesamtumsatzes ausmachen, sind sie vernachlässigenswert. Insgesamt ergab eine Kontrollrechnung, dass die Unterschiede zwischen den Umsatzdaten der Fach- und der Umsatzsteuerstatistik ohne größere Bedeutung sind, da sie immer nur wenige Prozent betragen.

Einzig für die Zahl der Unternehmen ergaben sich größere Unterschiede, da die Fachstatistik erheblich geringere Werte angibt. Wahrscheinlich wird die Gruppe der zahlreichen Kleinstfirmen mit einem sehr kleinen Anteil am Gesamtumsatz des Einzelhandels (< 0,1%) als marginale Größe nicht für die Berechnung der Wertschöpfung des Einzelhandels benötigt.

Das Problem der Brüche durch die mehrfache Neuordnung der Wirtschaftssystematik besteht auch für die Umsatzsteuerstatistik. Eine einheitliche Wirtschaftssystematik wurde erstmals 1961 eingeführt, in der sämtliche Wirtschaftszweige der bundesdeutschen Wirtschaft nach einem Nummerschema in Unter- und Oberkategorien geordnet wurden. Der Einzelhandel erhielt zusammen mit dem Großhandel und der Handelsvermittlung die Nr. 4. Er selbst besaß die Kennziffer 43 (Einzelhandel mit Waren verschiedener Art) und war weiter nach Hauptwarenbereichen des Einzelhandels unterteilt, z. B. „431 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln“, „432 Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen“ oder „435 Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen“. Auch diese Hauptbereiche waren untergliedert, etwa „439 Einzelhandel mit sonstigen Waren“ mit „4390 Einzelhandel mit Sämereien, Blumen-, Futter- und Düngemitteln“, „4391 Einzelhandel mit lebenden Tieren sowie mit zoologischem Bedarf“ usw. Für diese Unter- und Obergliederungen finden sich in den zweijährlichen Umsatzsteuerstatistiken Daten über den Umsatz und die Zahl der Unternehmen.

Die grundsätzliche Systematik der bundesdeutschen Umsatzsteuerstatistik

Nr.	Hauptkategorie	1. Untergliederung	2. Untergliederung	3. Untergliederung
4	Handel			
43	„	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art		
439	„	„	Einzelhandel mit sonstigen Waren	
4391	„	„	„	Einzelhandel mit lebenden Tieren sowie mit zoologischem Bedarf

Bei den Neugliederungen der Wirtschaftssystematik 1979, 1993 und 2003 wurden die jeweiligen Systematiken nicht unerheblich verändert. Zum einen wurden innerhalb der Kategorie Einzelhandel Verschiebungen vorgenommen. So wurde beispielsweise 1979 die Kategorie „430 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ mit den Unterkategorien „4300 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf“ bzw. „4304 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel“, in denen Unternehmen ohne einen klaren Warenschwerpunkt (Kaufhäuser) gebucht wurden, aufgelöst und die Umsätze in denjenigen Kategorien gezählt, in denen diese Unternehmen ihr Hauptgeschäft (mehr als 50% des Umsatzes) besaßen. Neben dieser gravierenden Änderung wurden zahlreiche kleinere Änderungen in den Unterkategorien vorgenommen. So gehörten beispielsweise Spielwaren nicht mehr zum „434 Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinme-

chanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Leder, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten“, sondern diese Kategorie hieß nun „434 Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, a.n.g. Haushaltsgroßgeräten“ und Spielwaren zählten zu „439 Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art“.

Neben den Umgruppierungen sind auch die Veränderungen der Gesamtkategorie Einzelhandel von Bedeutung. Während die Daten für den Einzelhandel nach der Systematik von 1961 noch keine „Tankstellen mit Absatz in fremden Namen“ – d.h. in Kommission der großen Ölfirmen (Aral, Shell etc.) – enthielt, war dies ab 1979 der Fall. Ab 1993 enthielten die originären Daten des Einzelhandels aufgrund der neuen Wirtschaftssystematik nicht mehr den „Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Motorrädern und deren Zubehör“, dafür aber den Umsatz von „Reparaturgütern“. Um insbesondere die durch den bedeutenden Umfang des KfZ-Handels sich ergebenden Verzerrungen auszuschalten, wurde mehrere Standardisierung vorgenommen. Die Daten der Tabelle 1 zeigen daher den jeweils in der Wirtschaftsstatistik und Systematik definierten Einzelhandel inklusive des KfZ- und Krädereinzelhandels sowie den gesamten Einzelhandelsumsatz aller öffentlichen Tankstellen; nicht aber die Reparatur von Gebrauchsgütern.

Von großer Bedeutung ist, dass auch diese Daten für den Einzelhandel noch nicht den Verkauf aller Waren an den Konsumenten, d. h. den wirklichen Verkauf an den Letztkunden darstellen, sondern nur den Umsatz des institutionellen Einzelhandels. Neben diesem eigentlichen Einzelhandel verkauften u.a. auch das Handwerk und die industriellen Hersteller Waren an die Verbraucher. Erst diese Verkäufe ergeben zusammen mit den Umsätzen des institutionellen Einzelhandels den funktionalen Einzelhandel. Allerdings besaß über den gesamten untersuchten Zeitraum nur der Handel des Handwerks eine größere Bedeutung, zum allergrößten Teil erfolgte die Versorgung der Verbraucher jedoch durch den institutionellen Einzelhandel. Deshalb und weil es wegen der Datenlage schwierig ist, die Handelsumsätze der anderen Wirtschaftsbereiche zu eruieren, ist im Aufsatz die Umsatzentwicklung – und die Zahl der Unternehmen – immer mit der des institutionellen Einzelhandels gleichgesetzt worden.

Eine Standardisierung der Unterkategorien des Einzelhandel, d.h. standardisierte lange Reihen für jeden der etwa 20-30 Hauptwarenbereiche des Einzelhandels ab 1949 zu erstellen⁷, – so wünschenswert diese auch ist – war aufgrund des immensen Aufwandes nicht zu leisten. Der Arbeitsumfang hierfür erfordert ein mehrjähriges Projekt, steigt doch die Bearbeitung für die einzelnen Teilbereiche erheblich an, da das Bundesamt die untersten Warenbereiche sehr viel häufiger in neue Kategorien einordnete.

So ist es aufgrund der häufigen Umkategorisierung der untersten Gliederungspunkte nicht einmal möglich, die wichtigsten Hauptkategorien (Nahrung, Textil, Möbel u. Hausrat, etc.) zu vereinheitlichen, weil es hierfür erforderlich ist, sämtliche der untersten Kategorien datenmäßig für jedes Zähljahr zu erfassen und nach einem standardisierten Schema durch eine Addition dieser untersten Gliederungswerte die jeweils höheren Kategorien neu zu errechnen, um anschließend durch eine weitere Addition die Hauptkategorien zu erhalten. Nur auf diese Weise ist es möglich, die jeweiligen Originaldaten verschiedenen Hauptkategorien, die sich in der Bezeichnung durchaus ähneln, völlig vergleichbar zu machen.

Als Behelf wurde für den vorliegenden Zweck zusätzlich zu den Originaldaten der Umsatzstatistik des Statistischen Bundesamtes auf Daten der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels (HDE) zurückgegriffen, die diese auf Basis der Fachstatistik für ihre Zwecke aufbereitet hat und jährlich veröffentlichte. Diese Datenreihe weist für mehrere Hauptwarenbereiche und größere Zeiträume der Untersuchungsperiode Kontinuität auf, jedoch geht aus den Statistiken des jährlichen Arbeitsberichtes nicht klar hervor, in

⁷ Zudem versperrt die außerordentliche Vielfalt der einzelnen Warenbereiche und ihre durchaus desperate Entwicklung eine einfache Analyse und Thesenbildung. Dies bietet allerdings für ein längerfristigeres Projekt den Vorteil für viele untergeordnete Bereiche viele kleinteilige Daten recherchieren zu können.

welcher Form die Daten des Bundesamts vom HDE verändert wurden.⁸

Die Arbeitsberichte des HDE enthalten über die Angaben der Umsatzentwicklung und Zahl der Unternehmen hinaus zahlreiche weitere statistische Datenreihen, die im Rahmen des Aufsatzes verwandt wurden, z. B. über Handelsspannen, Vertriebsformen, Lagerbestände, Warenumlauf oder Mietkosten. Zwar ist die genaue Definition und Herkunft dieser Angaben nicht immer klar – größtenteils wurden sie wohl vom Verband oder in seinem Auftrag von Wirtschaftsinstituten erhoben –, doch bilden sie ein wertvolles Material für diese Untersuchung des Einzelhandels, das die amtliche Statistik durch zahlreiche betriebswirtschaftliche Kerndaten ergänzt. Sie sind jedoch mit Vorsicht zu verwenden, da sie auch der Interessenpolitik des HDE dienen.

Schließlich wurden auch der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsliteratur mehrere Datenreihen entnommen, z. B. für den Handel des Handwerks, das Aufkommen neuerer Betriebsformen (Discounter, SB-Warenhäuser) oder den Versandhandelsumsatz, die ebenfalls die Reihen des Statistischen Bundesamtes und des HDE ergänzen.

3. Die bundesdeutsche Einzelhandelsentwicklung: Ergebnisse und Forschungsausblick

Die Daten zur Zahl der Unternehmen, zum Wachstum des Umsatzes und zu den Betriebs- und Unternehmensformen des Einzelhandels zeigen, dass sich dessen Struktur, die 1948 noch weitgehend der Vorkriegszeit entsprochen hatte, ab Anfang der 60er Jahre stark veränderte. Im Jahrzehnt zuvor waren neben den meist selbständigen und kleinen Einzelhandelsgeschäften die alten Warenhauskonzerne, Kleinpreisgeschäfte und Konsumgenossenschaften wieder entstanden. Neue Elemente in der traditionellen Struktur des Einzelhandels bildeten regionale Filialisten und die ab 1957 zunehmende Selbstbedienung im Lebensmittelhandel.

Die Restauration der institutionellen, wenig verbraucherfreundlichen Rahmenbedingungen mit Rabattgesetz, Zugabeverordnung und Ladenschlussgesetz behinderte vermutlich einerseits einen schnelleren Strukturwandel des Einzelhandels. Andererseits schuf sie Ausgangsbedingungen, die die Kapitalkraft der Unternehmen erhöhten; dies betrifft insbesondere die vertikale Preisbindung der Markenwaren, die hochwertige Güter zugunsten hoher Gewinnspannen für die Industrie und den Einzelhandel „künstlich“ verteuerte. Die Verbraucher haben auf diese Weise zweifach zum industriellen Wiederaufbau (und zum Ausbau des Einzelhandels) beigetragen, durch die hinter dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum zurückbleibenden Löhne und durch hohe Verbraucherpreise. Diese besonderen Nachkriegsbedingungen schwächten sich immer mehr ab. Für den Einzelhandel wirkte sich dies als Wandel vom Verkäufer- zum Käufermarkt aus. Ersichtlich ist diese Entwicklung auch an der schleichend abnehmenden Wirksamkeit der Preisbindung der zweiten Hand, als zahlreiche Discountgeschäfte die Herstellerpreise systematisch unterboten. Für viele Konsumprodukte lässt sich in dieser Zeit auch eine Sättigung feststellen, die nur durch eine veränderte Preisstruktur und das Erschließen neuer Käuferschichten überwunden werden konnte. Viele Hersteller gaben daher ihre Preisbindungen auf. Im Einzelhandel setzten sich neue Verkaufsformen durch, die – wie in der Produktion – sich Skalenerträge nutzbar machten. Dies betraf zunächst die Supermärkte des Lebensmittelhandels und Lebensmitteldiscounter, bald aber auch Verbrauchermärkte oder SB-Warencenter, die sich in den wenigen Jahren bis 1970 mit größeren Sortimenten und einer günstigen Preisstruktur schnell etablierten. In allen Bereichen, zuerst und vor allem aber im Lebensmitteleinzelhandel, verstärkte das Aufkommen regionaler Filialketten den Wettbewerb weiter. Auf der Verbraucherseite entwickelte sich dabei ein stark preisorientiertes Verhalten, das den Strukturwandel

⁸ Mehrere Hinweise in Fußnoten in den Arbeitsberichten machen jedoch deutlich, dass die Probleme der amtlichen Daten im HDE bekannt waren und diese bearbeitet wurden.

wiederum beschleunigte.

Im Non-Food-Bereich vollzog sich der Strukturwandel langsamer und weniger ausgeprägt. Hier setzte erst in den 70er Jahren mit der neu aufkommenden Betriebsform der Fachmärkte für einzelne Warenssegmente (Drogerien, Baumärkte etc.) eine stärkere Filialisierung und Betriebskonzentration ein. Auch die Unternehmenskonzentration nahm in den 70er Jahren durch Fusionen und die Bildung von Handelsgemeinschaften (u.ä. Formen) in vielen Bereichen des Einzelhandels stark zu, insbesondere im Lebensmittelbereich, wo zudem immer mehr kleine Geschäfte nicht mehr wettbewerbsfähig waren. Die konjunkturellen Absatzschwierigkeiten ab 1974 verstärkten diesen Prozess, der durch Produktivitätssteigerungen und Kostensenkungen (Geschäftsflächen) bewältigt werden sollte und den Wettbewerb erheblich intensivierte. In den 80er und 90er Jahren setzte sich die Konzentration, die Filialisierung und das Discountprinzip weiter fort, wobei häufig zuerst im Lebensmittelbereich erprobte Betriebsmodelle auf andere Einzelhandelsbereiche übertragen wurden. Die selbständig betriebenen Einzelhandelsfachgeschäfte gerieten schließlich in den 90er Jahren durch Filialbetriebe und Fachmärkte unter immer stärkerem Druck, dem sie nur durch Ausweichen in „Nischen“ standhalten konnten.

Insgesamt bildete sich bis 1980 innerhalb von kaum zwanzig Jahren eine erkennbare, neue Struktur des bundesdeutschen Einzelhandels aus. Die neuen Betriebsformen und die international hohe Einzelhandelsdichte heizten seitdem den Preiskampf an. Aus einem betulichen Wettbewerb entstand trotz des eher hemmenden Gesetzesrahmens zwischen 1960 und Ende der 70er Jahre einer der am schärfsten umkämpften Konsumermärkte Europas.

Die wechselseitige Beeinflussung von Handel und Verbrauchern ist nicht einmal ansatzweise untersucht. Sie verspricht aber interessante Einsichten, nicht nur für eine eingehende Analyse der Entwicklung des Einzelhandels und der Handelsunternehmen, sondern auch des Konsumverhaltens der Bevölkerung, das durch eine Vielzahl von Faktoren mit geprägt wird und Rückwirkungen auf den Einzelhandel besitzt, wie etwa die Motorisierung für das Aufkommen der Geschäfte auf der „grünen Wiese“. Solche Untersuchung erfordern integrierte Forschungsansätze. Will man beispielsweise die Herausbildung des Konsumententypus des „Schnäppchenjägers“ oder des „hybriden Verbrauchers“ erklären, der zugleich bei Aldi und Armani kauft, so wird man sowohl der Entwicklung des Einzelhandels wie der „Käuferpsychologie“ Rechnung tragen und dazu ein methodisch integratives Konzept der Wirtschafts-, Konsum- und Kulturgeschichte entwickeln müssen. Mit diesem Aufsatz wurde versucht zu zeigen, dass eine quantifizierende Analyse des Handels und der Warenumsätze ein wesentlicher Bestandteil einer solchen Konsumgeschichte sein wird. Freilich sind die meisten Bereiche des Einzelhandels, einzelner Warenmärkte oder der Handelsunternehmen und ihrer Absatzpolitik noch kaum untersucht worden. Die Erforschung des modernen Konsums sollte sich zudem über die Werbung hinaus weiteren Feldern zuwenden und unter anderem das reale Konsumverhalten untersuchen. So sind hierfür auch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, etwa der wachsende Dienstleistungskonsum, die staatliche Bauleitpolitik oder die in vielen Jahren sehr geringen Lohnsteigerungen, die die Konsumenten aufgrund ihrer weiter wachsenden Konsumwünsche stets preisorientiert einkaufen ließ.

4. Tabellenanhang/Appendix: Data

1. Der Umsatz im bundesdeutschen Einzelhandel nach der Umsatzsteuerstatistik in 1.000 DM, 1950-2004

	Einzelhandel mit KfZ-Einzelhandel ohne Reparatur von Gebrauchtgütern	Einzelhandel mit KfZ-Einzelhandel ohne Reparatur von Gebrauchtgütern	Einzelhandelspreisindex
	nominal	deflationiert	1950 = 100
1950	30.808.680	30.808.680	100
1951			110
1952			109
1953			104
1954	46.071.560	44.299.577	104
1955	51.289.926	48.847.549	105
1956	57.460.734	54.208.240	106
1957	67.635.415	62.050.839	109
1958	71.286.301	64.221.893	111
1959	76.637.580	68.426.411	112
1960	84.856.011	75.093.815	113
1961	93.182.950	81.159.920	115
1962	106.152.945	89.960.123	118
1963			120
1964	120.089.840	99.192.057	121
1965			123
1966	140.018.547	111.208.796	126
1967			126
1968	137.620.382	108.794.256	126
1969			128
1970	169.916.272	127.997.192	133
1971			139
1972	207.698.019	143.200.510	145
1973			155
1974	236.271.785	142.538.480	166
1975			175
1976	276.799.485	153.504.595	180
1977			187
1978	313.117.961	163.252.326	192
1979			199
1980	375.832.408	179.927.426	209
1981			220
1982	402.002.268	174.449.865	230
1983			237
1984	444.760.970	184.272.858	241
1985			245
1986	480.669.061	196.866.424	244
1987			244
1988	537.812.583	218.765.288	246
1989			251
1990	643.140.454	251.305.273	256
1991			252
1992	828.012.106	319.654.325	259
1993			265
1994	824.363.960	308.443.720	267
1995			269
1996	875.239.535	322.838.912	271
1997	900.597.047	330.519.558	272
1998	939.294.624	343.338.552	274
1999	973.150.626	355.001.731	274
2000	1.008.974.670	367.702.139	274
2001	1.040.339.631	374.267.047	278
2002	1.040.747.126	372.209.051	280
2003	1.045.782.141	374.009.755	280
2004	1.048.184.775	375.237.265	279

Quelle: Statis-Archiv-CD, Umsatzsteuerstatistik..

2. Der volkswirtschaftliche Anteil des Einzelhandels, 1950-2004

	Einzelhandels- beitrag zum BIP	BIP	Einzelhan- delsbeitrag zum BIP	Einzelhandels- umsatz / Priv. Verbrauch	Privater Verbrauch in 1.000 DM	Einzelhandels- umsatz in 1.000 DM	Einzelhan- delsumsatz pro Kopf DM nominal	Einzelhandels- umsatz pro Kopf DM deflationiert
	Mio. DM (jew. Preise)	Mio. DM	%	%				
1950	5.060	97.170	5,21	49,0	62.880.000	30.808.680		
1951	5.930	118.600	5,00		73.080.000			
1952	7.400	135.500	5,46		81.170.000			
1953	7.870	145.450	5,41		88.740.000			
1954	8.620	156.950	5,49	48,7	94.630.000	46.071.560		
1955	9.890	179.060	5,52	48,3	106.090.000	51.289.926		
1956	11.190	197.060	5,68	48,7	117.960.000	57.460.734		
1957	12.700	214.200	5,93	52,6	128.530.000	67.635.415		
1958	13.790	228.810	6,03	51,5	138.400.000	71.286.301		
1959	14.350	250.750	5,72	51,9	147.740.000	76.637.580		
1960	17.360	296.640	5,85	52,6	161.180.000	84.856.011	1.581	1.399
1961	19.450	326.600	5,96	49,3	189.020.000	93.182.950	1.710	1.489
1962	21.850	354.880	6,16	51,7	205.200.000	106.152.945	1.853	1.570
1963	22.860	377.960	6,05		218.200.000		1.935	1.616
1964	24.830	414.600	5,99	51,1	234.950.000	120.089.840	2.072	1.711
1965	28.980	462.020	6,27		258.670.000		2.262	1.833
1966	30.920	492.100	6,28	50,4	277.850.000	140.018.547	2.367	1.880
1967	31.660	496.860	6,37		285.310.000		2.406	1.902
1968	32.910	540.540	6,09	45,6	301.770.000	137.620.382	2.518	1.991
1969	35.340	605.680	5,83		334.000.000		2.763	2.154
1970	39.630	686.960	5,77	45,9	370.330.000	169.916.272	3.064	2.308
1971	44.670	760.740	5,87		410.230.000		3.370	2.420
1972	49.190	834.630	5,89	46,0	451.960.000	207.698.019	3.687	2.542
1973	52.630	927.580	5,67		495.590.000		3.949	2.555
1974	47.620	987.130	4,82	44,3	533.640.000	236.271.785	4.170	2.516
1975	54.420	1.032.820	5,27		583.450.000		4.575	2.618
1976	58.000	1.119.380	5,18	43,8	631.870.000	276.799.485	4.929	2.733
1977	63.430	1.056.780	6,00		682.130.000		5.330	2.845
1978	69.080	1.133.660	6,09	43,1	725.940.000	313.117.961	5.644	2.943
1979	73.340	1.230.460	5,96		781.310.000		5.998	3.021
1980	75.490	1.226.710	6,15	44,9	837.020.000	375.832.408	6.313	3.022
1981	76.900	1.540.930	4,99		883.520.000		6.956	3.165
1982	78.960	1.597.920	4,94	43,9	916.100.000	402.002.268	7.041	3.055
1983	82.510	1.669.560	4,94		9.592.800.000		7.301	3.086
1984	85.370	1.755.840	4,86	44,4	1.001.200.000	444.760.970	8.039	3.331
1985	88.100	1.831.850	4,81		1.036.530.000		8.252	3.364
1986	90.470	1.931.220	4,68	45,1	1.066.430.000	480.669.061	8.701	3.564
1987	83.700	1.990.480	4,21		1.108.020.000		9.037	3.697
1988	88.240	2.094.870	4,21	46,6	1.153.690.000	537.812.583	9.677	3.936
1989	91.770	2.224.440	4,13		1.220.950.000		10.050	4.006
1990	102.670	2.417.830	4,25	48,7	1.320.710.000	643.140.454	11.240	4.392
1991	118.150	2.647.600	4,46		1.342.657.737		12.259	4.856
1992	121.960	2.813.000	4,34	48,1	1.720.856.584	828.012.106	12.421	4.795
1993	119.070	2.844.100	4,19		1.851.388.678		12.002	4.537
1994	125.050	3.394.400	3,68	42,7	1.929.504.528	824.363.960	11.900	4.452
1995	138.050	3.523.000	3,92		2.087.242.218			
1996	147.520	3.586.500	4,11	41,9	2.087.242.218	875.239.535		
1997	148.700	3.666.500	4,06	42,2	2.134.788.445	900.597.047		
1998	150.720	3.784.400	3,98	43,0	2.182.275.997	939.294.624		
1999	150.716	2.012.000	3,83	43,7	2.224.776.183	973.150.626		
2000	165.541	2.062.500	4,10	43,9	2.298.119.808	1.008.974.6		
2001	167.223	2.113.560	4,05	43,8	2.374.690.553	1.040.339.6		
2002	168.749	2.148.810	4,02	42,3	2.461.548.963	1.040.747.1		
2003				42,2	2.477.410.744	1.045.782.1		
2004				41,6	2.518.404.941	1.048.184.7		

Quelle: Statistisches Jahrbuch Bundesrepublik Deutschland 1950-2000; Stasis-Archiv-CD; Disch (Groß- u. Einzelhandel); Arbeitsberichte des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (HDE); HDE Arbeitsausschuß, Einzelhandel (1972).

3. Die Unternehmen im Einzelhandel nach Größenklassen, 1956-1997

	Umsatz der Unternehmen der kleinsten Größenklasse	Umsatz der Unternehmen der größten Größenklasse	steuerpflichtige Unternehmen der kleinsten Größenklasse	steuerpflichtige Unternehmen der kleinsten Größenklasse	Umsatz der steuerpflichtigen Unternehmen der kleinsten Größenklasse	steuerpflichtige Unternehmen der größten Größenklasse	Umsatz der steuerpflichtigen Unternehmen der größten Größenklasse
	in Mio DM	in Mio DM	Zahl	in %	in %	Zahl	in %
1956	4.947	4.295	188.289	44	8	9	7
1957	4.868	6.015	183.459	42	7	10	9
1958	4.706	6.842	176.047	40	7	11	10
1959	4.581	8.085	171.423	39	6	12	11
1960	4.371	12.031	161.992	37	5	13	14
1961				31	4		
1962	3.779	9.977	125.939	28	4	6	9
1963							
1964	3.366	11.954	112.147	26	3	6	10
1965							
1966	2.956	16.395	98.392	23	2	7	12
1967							
1968	3.011	19.500	94.044	23	2	8	13
1969							
1970	2.248	22.243	74.464	20	1	8	13
1971							
1972	1.829	33.939	60.163	16	1	12	16
1973							
1974	1.490	41.774	48.337	14	1	12	18
1975							
1976	1.392	51.228	45.105	13	1	14	19
1977							
1978	1.411	58.443	44.701	13	0	15	19
1979							
1980	1.155	69.004	33.091	9	0	17	19
1981							
1982	1.221	105.732	35.136	10	0	97	27
1983							
1984	1.374	128.513	39.729	11	0	116	29
1985							
1986	1.391	141.548	40.095	11	0	128	30
1987							
1988	1.418	113.366	40.975	11	0	25	31
1989							
1990	1.237	201.323	33.285	9	0	194	32
1991							
1992	1.668	254.206	45.042	9	0	232	31
1993							
1994							
1995							
1996	1.260		30.744	7	0		
1997	1.256		30.600	7	0		
	kleinste Größenklasse		größte Größenklasse				
	1956-1960	8.000-50000 DM	1956-1960	über 250 Mio. DM			
	1962-1980	12.500-50000 DM	1962-1980	über 1 Mrd. DM			
	1980-	20.000-50.000 DM	1980-1982	über 250 Mio. DM			
			1982-	über 1 Mrd. DM			

Quelle: Arbeitsberichte des HDE.

4. Die Zahl der Einzelhandelsunternehmen, 1950-2004

Zahl der Unternehmen im gesamten Einzelhandel	
1950	489.490
1951	
1952	
1953	
1954	513.451
1955	505.764
1956	505.938
1957	544.409
1958	437.279
1959	440.504
1960	430.237
1961	428.564
1962	445.186
1963	
1964	438.830
1965	
1966	428.665
1967	
1968	402.530
1969	
1970	382.482
1971	
1972	366.319
1973	
1974	345.963
1975	
1976	344.752
1977	
1978	348.694
1979	
1980	367.505
1981	
1982	372.956
1983	
1984	385.887
1985	
1986	391.221
1987	
1988	396.674
1989	
1990	399.426
1991	
1992	501.049
1993	
1994	464.177
1995	
1996	444.627
1997	442.081
1998	444.543
1999	441.363
2000	436.011
2001	428.183
2002	418.122
2003	411.950
2004	412.351

Quelle: Statis-Archiv-CD, Umsatzsteuerstatistik.

5. Der Umsatz des Einzelhandels nach Angaben des HDE in DM, 1949-2004

	Umsatz in Mio. DM
1949	27.400
1950	30.800
1951	34.800
1952	37.000
1953	39.400
1954	42.200
1955	47.800
1956	60.978
1957	67.188
1958	71.286
1959	76.638
1960	86.080
1961	97.500
1962	106.152
1963	111.800
1964	120.089
1965	132.600
1966	140.018
1967	143.200
1968	137.620
1969	165.600
1970	168.426
1971	
1972	207.698
1973	
1974	236.271
1975	
1976	274.428
1977	
1978	310.444
1979	
1980	371.019
1981	
1982	396.669
1983	
1984	438.950
1985	
1986	473.966
1987	
1988	530.513
1989	
1990	633.993
1991	
1992	708.010
1993	715.830
1994	715.830
1995	721.700
1996	719.750
1997	709.970
1998	717.790
1999	721.700
2000	731.480
2001	741.260

Quelle: Arbeitsberichte des HDE.

6. Die Verkaufsfläche im Einzelhandel in Mio. qm, 1962-2005

	Bundesrepublik in Grenzen bis 1989	Facheinzelhandel	Lebensmittel- einzelhandel	Warenhäuser	SB-Warenhäuser etc.	Deutschland seit 1989
1962	26,1	23,8	0,8	1,5	0,0	
1963						
1964						
1965						
1966	28,9	25,4	1,1	2,0	0,3	
1967						
1968	31,2					
1969						
1970	34,5	27,9	1,6	2,8	2,2	
1971	36,0	28,4	1,9	3,1	2,7	
1972	37,8	29,1	2,1	3,3	3,0	
1973	38,9	29,7	2,3	3,5	3,4	
1974	40,9	30,2	2,5	3,8	4,1	
1975	42,2	31,1	2,6	3,9	4,7	
1976	43,8	31,7	2,7	4,1	5,2	
1977	45,2	32,4	2,9	4,3	5,6	
1978	46,2	32,9	3,0	4,4	6,0	
1979	47,3	33,6	3,1	4,4	6,2	
1980	48,0	34,0	3,2	4,5	6,5	
1981						
1982						
1983						
1984						
1985	65,3					
1986						
1987						
1988						
1989						
1990	71					77
1991						
1992						
1993	76					88
1994						
1995	80					95
1996						
1997						
1998						
1999						
2000	88					106
2001	90					108
2002	91					110
2003	92					111
2004	94					113
2005	95					114

Quelle: Dynamik im Handel 1988, Sonderbeilage; Arbeitsberichte HDE; HDE-Zahlenspiegel 2004.

7. Die Entwicklung wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen im Einzelhandel, 1949-1999

	Umlauf- geschwindigkeit Warenlager	Lagerbestand pro Beschäftigte	steuerlicher Reingewinn	Handels- spanne	Absatz pro Be- schäftigten	Absatz pro qm- Geschäftsfläche	Zahl der In- solvenzen
		in DM	in %	in %	in DM	in DM	
1949	10		4,5	19,4	41.300		
1950	7,7	5.520	5,4	20,7	41.500		
1951	6,7	6.400	5,7	21,1	40.600	2.150	
1952	6,2	6.910	4,9	21,7	41.300		
1953	6,2	6.880	5,1	22,7	41.400		
1954	6,1	6.640	4,8	23,2	41.500	2.140	
1955	5,5	7.320	5,7	24,0	44.200	2.200	
1956	5,5	7.320	6	24,3	46.400		925
1957	5,2	7.830			47.400		718
1958	5,1	8.230	6,3	25,2	48.300	2.350	605
1959	5,1	8.530	6,8	26,0	50.500		551
1960	5	8.900	7,3	26,4	53.800	2.520	564
1961	5	9.870	7,7	26,5	60.300	2.660	519
1962	4,8	10.910	7,5	26,9	64.800	2.700	467
1963	4,6	11.720	7	27,1	68.100	2.780	487
1964	4,9	12.430	7,3	27,3	74.500	2.960	433
1965	4,8	13.700	7,2	27,5	80.200	3.050	362
1966	4,6	14.700	6,8	27,8	84.400	3.200	412
1967	4,5	15.240	6,3	28,4	85.900	3.010	469
1968	4,5	15.100	5,1	32,1	89.400	3.130	435
1969	4,4	16.500	5,7	32,6	97.600	3.280	434
1970	4,6	17.900	6,3	33,2	111.300	3.440	510
1971	4,7	19.200	7	33,9	120.200	3.700	
1972	4,6	20.700	6,8	34,5	131.100	3.800	
1973	4,5	22.000	6,1	35,3	138.500	3.960	
1974	4,5	22.800	5,7	35,7	145.500	4.060	
1975	4,5	24.300	5,6	35,9	157.300	4.170	715
1976	4,4	26.200	5,4	36,0	165.200	4.220	
1977	4	28.500	5,4	36,1	176.900	4.400	
1978	4	30.100	5,2	36,8	181.700	4.510	746
1979	4	33.300	4,8	37,3	186.600	4.740	761
1980	4	36.100	4,7	37,7	196.400	4.990	854
1981	4	38.800	3,8	37,7	204.500	5.330	1.172
1982	4	40.000	3,3	38,0	209.800	5.230	1.766
1983	4	41.200	3,7	38,3	216.700	5.190	1.742
1984	4	42.300	3,2	38,4	218.000	5.000	1.751
1985	4	43.800	3	38,3	221.800	5.030	1.924
1986	4	44.400	3,4	38,3	230.000	5.130	2.043
1987	4	44.600	3,7	38,3	234.300	5.180	1.754
1988	4	44.800	3,9	38,5	241.300	5.210	1.480
1989	4	46.100	3,9	38,8	249.100	5.510	1.391
1990	4	46.300	4,3	39,0	259.800	5.780	1.139
1991	4	46.900	4,2	39,1	269.100	5.970	1.136
1992	4	47.300	3,6	39,4	274.200	6.020	1.280
1993	4	46.400	3	40,6	266.700	5.920	1.580
1994	4	48.600	2,6	40,9	266.800	5.620	1.973
1995	4	49.000	2,3	41,3	262.800	5.620	2.324
1996	4	50.100	2,5	41,6	266.300	5.370	2.445
1997			2	41,7			2.575
1998			2,3	41,6			
1999			2,4	41,5			

Quelle: Arbeitsbericht des HDE; HDE Arbeitsausschuß, Einzelhandel (1972).

8. Der Umsatz im Einzelhandel nach Umsatzbereichen in Mrd. DM 1950-1994

	Nahrung + Genuß	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat, Wohnbedarf	KfZ	Brenn- + Kraftstoffe	Sonstige Waren	Summe
1950	13,7	9,4	3,3			6	32,4
1951	15,3	10,8	4,2			7,2	37,5
1952	16,8	11,4	4,4			8,2	40,8
1953	18,1	12,3	5,1			9,1	44,6
1954	19,9	13,2	5,7			10	48,8
1955	21,9	14,4	6,6			11,8	54,7
1956	23,9	16,2	7,7			13,6	61,4
1957	26,1	17,7	8,7			15,2	67,7
1958	27,7	17,8	9,3			16,8	71,6
1959	29,4	18,7	10,2			18,8	77,1
1960	33,3	21,9	11,6	5,4	2,5	12,9	87,6
1961	36	24	12,9	6,2	2,7	14,3	96,1
1962	39,1	26,3	13,9	7,1	3,3	15,6	105,3
1963	40,6	27,3	14,2	7,6	3,6	16,9	110,2
1964	43	29,3	15,7	8,5	3,9	18,6	119
1965	46,6	32,6	17,2	9,8	4,1	21	131,3
1966	48,8	34	18,5	10,4	4,2	22,8	138,7
1967	50,3	33,7	18,6	10,5	4,4	24	141,5
1968	52,8	34,9	19,5	11	4,9	25,7	148,8
1969	56,7	38,5	22	14,3	5,2	29,2	165,9
1970	61,5	43,1	25,9	18,2	6	32,1	186,8
1971	67,6	48,2	30,1	20,2	6,4	36,5	209
1972	73,9	53,5	34,7	22	6,6	40,7	231,4
1973	80,6	56,2	37,6	22,5	8,8	45,1	250,8
1974	85,8	59,8	41,1	21,6	9,1	49,1	266,5
1975	91,3	65,2	44,1	28,6	9,4	54,7	293,3
1976	97,2	67,5	47,2	33,4	10,8	59,8	315,9
1977	101,3	73,4	52,6	39,6	10,6	64,9	342,4
1978	104,8	77,9	55,9	44,3	11,6	70,3	364,8
1979	110,9	80,8	58,6	46,3	17,4	75,8	389,8
1980	119,5	87,2	63,2	44,2	17,3	82	413,4
1981	127	88,4	64,8	44,4	19,1	85,4	429,1
1982	133,3	87,1	63,9	45,3	17,7	91	438,3
1983	136,3	89,4	65,6	51,6	17,6	95,4	455,9
1984	151,5	94,4	71,9	55,6	18,5	99,9	491,8
1985	154,6	97,3	71,3	57,5	19,6	103,3	503,6
1986	158,1	101,5	74,2	66	14,2	105,4	519,4
1987	161,9	107,7	81,4	74,4	12,4	115	552,8
1988	168,4	107,8	86,4	78,3	12	120,7	573,6
1989	181,7	113,9	91,5	86,9	12,6	136,4	623
1990	197,6	126	108,3	106,2	13,4	159,5	711
1991	208,2	140,8	120,7	127,2	14,5	174	785,4
1992	208,3	142,9	126,7	128,8	13,5	185,5	805,7
1993	207	143,6	127,7	112,4	13,5	182,4	786,6
1994	204,7	138	126,7	114,3	13,6	186,2	783,5

Quelle: HDE-Zahlenspiegel 2004.

9. Der Umsatz im Einzelhandel nach Betriebs- und Vertriebsformen 1962-1980 (in Mrd. DM)

	Waren- häuser	Versand- häuser	Konsum- genossen- schaften	Einbetriebs- unternehmen des Fachhandels	Filialisten im Fach- einzelhandel	SB-Warenhäuser/ Verbraucher- märkte	Summe
1962	7	3,9	3,4	79,5	10,9		104,7
1963	9,7	4,2	3,5	83,1	11,5		112
1964	10,8	4,7	3,8	88,6	12,8		120,7
1965	12,4	5,6	4	96,3	14,7	0,1	133,1
1966	13,4	6,1	4,2	100,7	16,1	0,9	141,4
1967	13,9	6,2	4,3	101	16,8	3,2	145,4
1968	15,2	6,6	4,4	103,5	18,5	5,8	154
1969	16,5	6,6	4,4	115,4	21,8	7,9	172,6
1970	18,7	8,4	5,1	128,1	27,1	11,6	199
1971	21,1	9,3	6,1	142,4	29,5	13,9	222,3
1972	23,3	10,4	6,6	153,5	33,6	16,2	243,6
1973	25,1	11,1	7,2	162,8	37,7	18,4	262,3
1974	26,9	12,2	7,9	168,7	42	21,8	279,5
1975	29,2	13,1	8,6	181,5	48	24,6	305
1976	29,9	14,1	9,4	194,3	54,2	27,8	329,7
1977	30,6	15,4	10,1	205,9	59,9	31,4	353,3
1978	31,2	16,1	11,1	214,9	69	35,4	377,7
1979	32,3	17,2	12,8	227,6	73,8	40,7	404,4
1980	31,7	20	13,5	240,3	83,1	45,3	433,9

Quelle: Arbeitsberichte des HDE.

10. Umsatzanteil verschiedener Betriebsformen im Einzelhandel in % 1980-2000

	Verbrauchermärkte / SB-Warenmärkte	Fachmärkte	Warenhäuser	kleine u. mittlere Selbstbe- dienungsgeschäfte	traditionelle Bedie- nungsgeschäfte
1980	11,9	2	7,2	18	55,4
1986	15,3	7,5	5,6	19,6	46,7
1992	17,2	12,4	5,4	21,4	38,2
1995	17,5	13,8	5,3	21,8	36,1
2000	20,5	14,5	5	21,5	32,7

Quelle: Monopolkommission, Sondergutachten 23 (1994); HDE-Zahlenspiegel 2004.

11. Die Zahl der steuerpflichtigen Unternehmen 1962-1992

	Einzelhandel insgesamt	Nahrung	Textil	Hausrat + Wohnbedarf	Elektro	Papier	Pharma	Tankstellen	Fahrzeuge	Sonstige Waren
1962	445.186	210.371	69.514	27.522	31.659	16.082	26.409	18.359	15.350	29.920
1964	438.830	201.696	68.217	27.649	32.498	15.926	26.887	19.119	15.884	29.019
1966	428.665	190.950	66.191	27.618	32.689	3.006	27.392	19.492	16.476	30.015
1968	402.530	172.520	61.692	26.508	31.944	16.018	27.525	19.067	16.308	30.948
1970	382.482	154.221	59.947	26.257	32.258	15.994	27.559	17.563	17.389	31.294
1972	366.319	135.311	59.112	26.406	33.182	15.572	27.641	16.334	18.589	32.734
1974	345.963	118.989	57.918	26.779	33.911	15.036	27.589	14.014	19.389	32.338
1976	344.752	108.592	59.209	27.947	35.956	15.322	27.978	13.610	21.893	34.245
1978	348.694	100.926	61.426	30.210	38.312	15.721	28.328	12.287	24.603	36.881
1978		98.761	58.702	32.070	20.233	16.802	30.979		19.113	54.432
1980	367.505	101.841	65.120	34.594	21.524	16.535	30.037	17.653	22.672	57.529
1982	372.956	96.925	65.859	36.318	22.987	17.124	30.688	16.824	24.785	61.446
1984	385.887	93.927	68.211	38.008	24.621	18.260	31.002	15.898	28.291	67.669
1986	391.221	88.946	69.432	38.452	25.723	19.304	31.112	15.127	31.103	72.022
1988	396.674	85.163	69.695	39.589	26.620	20.476	31.554	14.305	33.811	75.461
1990	399.426	81.070	67.587	40.506	28.158	21.417	31.940	13.806	37.353	77.589
1992	501.049	104.074	78.325	48.735	35.781	27.432	38.195	14.366	78.288	105.853

1978 änderten sich die Erhebungskriterien, die Datenreihen sind nicht vollständig vergleichbar.

Quelle: Arbeitsberichte des HDE.

12. Die Beschäftigung im Einzelhandel 1949-2001

	Zahl der Beschäftigten
1949	1.274.144
1950	1.373.159
1951	
1952	
1953	
1954	
1955	
1956	
1957	
1958	
1959	
1960	2.130.000
1961	
1962	
1963	
1964	
1965	
1966	
1967	
1968	
1969	
1970	2.289.600
1971	
1972	
1973	
1974	
1975	2.187.000
1976	2.187.000
1977	2.197.000
1978	2.203.000
1979	2.444.500
1980	2.460.000
1981	2.442.000
1982	2.379.000
1983	2.322.000
1984	2.463.000
1985	2.456.000
1986	2.504.000
1987	2.517.000
1988	2.622.000
1989	2.653.000
1990	2.713.000
1991	2.861.000
1992	2.935.000
1993	2.905.000
1994	2.957.000
1995	2.959.000
1996	2.926.000
1997	2.886.000
1998	2.869.000
1999	2.837.000
2000	2.826.000
2001	2.833.000

Quelle: Arbeitsberichte des HDE; Fachstatistik Statistisches Bundesamt (1949); Scheybani, Handwerk (1996).

13. Verkaufsfläche und Umsatz nach Betriebsformen 1956-1987

	Verkaufsfläche in Mio. qm					Summe LEH-Geschäfte
	SB-Warenhäuser SB-Center	Supermärkte	SB-Läden	Bedienungs- läden	Summe SB- Geschäfte	
1956						
1957						
1958						
1959						
1960		0,12	1,48	1,6	3,69	5,29
1961						
1962						
1963				4,32		
1964				4,86		
1965	0,08	0,68	4,97	5,73	2,42	8,15
1966	0,12	0,78	5,7	6,6	2,29	8,89
1967	0,37	0,84	6,45	7,66	2,13	9,79
1968	0,57	1,09	7,2	8,87	1,85	10,72
1969	0,66	1,21	8,19	10,06	1,68	11,74
1970	0,92	1,41	9,05	11,38	1,34	12,72
1971	1,04	1,59	9,06	11,69	1,22	12,91
1972	1,08	1,88	9,18	12,14	0,96	13,1
1973	1,3	2,26	9,24	12,8	0,78	13,58
1974	1,35	2,61	9,35	13,31	0,67	13,98
1975	1,5	2,79	9,26	13,55	0,5	14,05
1976	1,66	2,91	9,03	13,6	0,45	14,05
1977	1,78	3,12	8,85	13,75	0,41	14,16
1978	1,79	3,29	8,74	13,93	0,37	14,3
1979	1,95	3,45	8,73	14,13	0,36	14,49
1980	2,02	3,73	8,91	14,66	0,34	15
1981	2,31	4,05	9,05	15,41	0,33	15,74
1982	2,38	4,3	9,03	15,71	0,31	16,02
1983	2,48	4,47	8,76	15,71	0,3	16,01
1984	2,54	4,72	8,58	15,84	0,29	16,13
1985	2,59	4,94	8,41	15,94	0,29	16,23
1986	2,62	5,07	8,55	16,24	0,28	16,52
1987	2,66	5,19	8,72	16,57	0,26	16,83

Fortsetzung folgende Seite

Umsatz in Mrd. DM

	SB-Warenhäuser SB-Center	Supermärkte	SB-Läden	Summe SB- Geschäfte	Bedienungs- läden	Summe LEH- Geschäfte
1956				1	21,6	22,6
1957				1,7	23	24,7
1958				4	21,8	25,8
1959				7,1	20	27,1
1960				10	18,7	28,7
1961				12,5	19,5	32
1962				15,5	18,5	34
1963				17,5	18	35,5
1964				23,3	14,1	37,4
1965	0,04	6,1	20,2	26,3	14,1	40,4
1966	0,17	7,4	24	31,6	12	43,6
1967	1,5	7,7	25,3	34,5	10,4	44,9
1968	2,9	10	25,3	38,2	8,8	47
1969	3,7	11,9	27,6	43,2	6,4	49,8
1970	5,1	14,4	28	47,5	6,2	53,7
1971	5,7	16,3	30,8	52,8	5,9	58,7
1972	8,9	18	32	58,7	4,7	63,4
1973	10,5	19,8	35,5	65,8	4,1	69,9
1974	10,9	22,1	37,7	70,7	3,6	74,3
1975	12,6	24,9	38,8	76,3	2,7	79
1976	14,4	26,8	40,5	81,7	2,5	84,2
1977	16,9	28,3	40,9	86,1	2,4	88,5
1978	17,9	29,6	41,1	88,6	2,3	90,9
1979	19,3	31,7	42,1	93,1	2,2	95,3
1980	20,8	35,4	44,3	100,5	2,2	102,7
1981	21,7	36,8	45,1	103,6	2,1	105,7
1982	23,3	37,7	45,8	106,8	2,1	108,9
1983	24,5	39,9	45,2	109,6	2	111,6
1984	25,8	40,9	43,6	110,3	1,9	112,2
1985	26,7	42,9	42,4	112	1,9	113,9
1986	28,9	44,1	42,2	115,2	1,8	117
1987	30,1	45,8	43,6	119,5	1,7	121,2

Quelle: Dynamik im Handel 1988, Sonderbeilage.

14. Die Sortimentsentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel 1958-1988 (Zahl der Artikel)

	selbständiger Einzelhändler	Filialist	Warenhäuser	Konsum- genossenschaft	SB-Center etc.
1958	780	970	1.810	1.236	
1960	951	1.050	2.555	1.287	
1961	1.386	1.373		1.413	
1963	1.351	1.464		1.511	
1965	1.868	1.927		1.810	
1966	2.152	1.918		1.915	
1968					13.054
1969					18.165
1972	2.519	2.792		3.198	
1974	3.385	3.349		3.387	20.699
1975					21.213
1978					22.380
1980					23.455
1982					24.123
1984					24.254
1986					24.144
1988					25.080

Quelle: Dynamik im Handel 1988, Sonderbeilage.

15. Die Entwicklung der SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte u. SB-Discounter, 1966-1988

Die Entwicklung der SB-Warenhäuser

	Zahl	Verkaufsfläche in Mio. qm	Umsatz in Mrd. DM	Marktanteil bei Nahrungsmittel u. Genuß in %	Marktanteil am Ein- zelhandelsumsatz in %
1966	61	0,3	0,9	0,4	0,7
1967	90	0,3	3,2	3,3	2,3
1968	278	0,8	5,8	6,2	3,9
1969	448	1,5	7,9	7,5	4,7
1970	528	1,9	11,6	9,5	6,2
1971	721	2,5	13,9	9,7	6,7
1972	798	2,9	16,2	14,0	7,0
1973	825	3,1	18,4	15,0	7,3
1974	974	4,0	20,0	14,7	7,5
1975	863	4,1	22,6	15,9	7,7
1976	962	4,6	25,5	17,1	8,1
1977	1.076	5,0	28,5	19,1	8,3
1978	1.210	5,3	31,8	19,5	9,7
1979	1.267	5,6	36,7	20,3	9,4
1980	1.314	5,8	39,4	20,3	9,5
1981	1.350	6,0	41,2	20,5	9,4
1982	1.372	6,1	42,9	21,4	9,5
1983	1.410	6,2	44,7	22,0	9,5
1984	1.472	6,5	46,9	23,0	9,5
1985	1.513	6,5	48,0	23,4	9,4
1986	1.552	6,7	50,8	24,7	9,6
1987	1.562	6,9	52,9	24,8	9,6
1988	1.572	7,0			

Quelle: Dynamik im Handel 1988, Sonderbeilage.

Die Entwicklung der SB-Warenhäuser u. Verbrauchermärkte 1968-1977

	Zahl der Betriebe	Verkaufsfläche	durchschnittliche Verkaufsfläche pro Betrieb
1968	294	909.634	3.094
1969	471	1.620.505	6.441
1970	592	2.129.982	3.598
1971	674	2.499.823	3.709
1972	760	2.876.885	3.785
1973	817	3.166.072	3.875
1974	948	3.881.547	4.094
1975	1.159	4.805.375	4.146
1976	1.376	5.449.550	3.960
1977	1.538	6.042.510	3.929
1978	1.672	6.447.250	3.856
1979	1.823	6.794.500	3.727

Quelle: Tietz, Entwicklung (1981); Tietz, Markt (1981).

Die Zahl der Verbrauchermärkte und SB-Discounter 1968-1972

	Zahl
1968	466
1969	686
1970	837
1971	932
1972	1.024

Quelle: Dichtl/Lingenfelder, Meilensteine (1999).

16. Die Entwicklung der Lebensmitteldiscounter 1955-1997

	Zahl in 1000	Umsatz in Mrd. DM
1955	100	
1975	1.000	
1979	1.400	
1985	1.600	27
1986	2.300	30
1987	4.500	31
1988	4.700	33
1989	6.800	35
1990	7.300	37
1991	7.600	41
1992	8.700	47
1993	9.500	53
1994	10.200	57
1995	10.900	62
1996	11.700	66
1997	12.200	69

Quelle: Dichtl/Lingenfelder, Meilensteine (1999); Brandes, ALDI (1998).

17. Der Umsatz im Einzelhandel nach Unternehmensbereichen in Mio. DM, 1962-1992

	gesamter Einzelhandel	Nahrung	Textil	Hausrat + Wohnbedarf	Elektro	Papier	Pharma	Tankstellen	Fahrzeuge	Sonstige Waren
1962	104.568	36.422	19.400	7.299	6.399	2.156	5.734	3.311	9.524	14.323
1964	119.228	39.726	21.387	8.076	6.688	2.494	6.763	3.894	11.598	18.602
1966	138.943	44.497	24.487	9.481	7.574	3.006	8.393	4.199	14.044	23.262
1968	138.081	44.501	22.255	8.910	7.631	3.101	9.065	4.929	13.044	24.645
1970	169.916	50.360	26.187	11.782	9.907	3.706	10.610	5.384	20.212	31.768
1972	198.688	58.905	31.716	15.589	12.936	4.631	12.987	5.817	23.890	32.217
1974	258.477	71.839	38.426	19.836	17.069	5.765	17.364	8.701	26.357	53.120
1976	303.275	79.119	43.539	22.112	19.963	6.612	20.631	10.174	38.474	62.651
1978	346.110	83.127	50.567	25.461	23.596	7.543	23.435	10.867	49.786	71.728
1978	356.974	83.090	49.949	26.462	21.524	9.479	24.703	10.273	44.644	86.850
1980	418.774	103.593	60.343	32.387	17.164	11.498	27.228	9.678	50.424	106.459
1982	447.227	115.631	61.922	32.800	18.880	12.298	30.102	10.321	53.105	112.168
1984	498.383	131.519	65.033	35.708	21.274	14.225	33.699	11.372	63.376	122.177
1986	538.946	135.638	73.398	36.496	24.391	16.255	36.877	11.586	76.648	127.657
1988	602.918	151.112	76.787	41.694	26.920	19.731	44.710	12.157	89.996	139.811
1990	690.214	151.112	85.896	52.050	26.920	25.924	50.057	12.157	119.728	166.370
1992	924.765	204.464	98.272	72.544	38.997	35.196	68.114	20.714	160.003	226.461

Quelle: Arbeitsberichte des HDE.

18. Der Umsatz im Einzelhandel nach Betriebsformen im Mio. DM 1962-1992

	Facheinzelhandel	Filialisten im Lebensmittelhandel	Warenhäuser	SB-Warenhäuser etc.
1962	77,5	5,3	9	
1963				
1964				
1965				
1966	97,8	7,7	13,8	0,9
1967				
1968				
1969				
1970	115,5	11,9	19,5	10,6
1971	125,5	13,5	22,1	13,9
1972	136,8	15,6	24,3	16,2
1973	143,9	17,4	26,1	18,4
1974	148	19,2	28,4	21,5
1975	162,9	20,4	30,6	24,6
1976	172,4	22,5	31,3	27,8
1977	185,8	24,2	32,1	32,6
1978	194,3	25,5	31,4	35,4
1979	202	27	33,8	40,7
1980	212	29,3	34,9	45,3

Quelle: Arbeitsberichte des HDE.

19. Die Lebensmittelläden nach Betriebs- und Vertriebsformen (Zahl der Unternehmen) 1957-88

	SB-Warenhäuser/SB-Center	Supermärkte	SB-Läden	Bedienungsläden	Summe SB-Geschäfte	Summe LEH-Geschäfte
1957					1.379	
1958					3.183	
1959					9.676	
1960					17.132	
1961		250	22.369	138.700	22.619	161.359
1962		350	30.330		30.680	
1963		500	39.594		40.094	
1964		719	46.075		46.794	
1965		1.000	52.125		53.125	
1966	61	1.300	61.353	91.224	62.714	153.999
1967	90	1.500	70.651	76.342	72.241	148.673
1968	278	1.700	78.234	68.302	80.214	148.516
1969	448	1.852	83.357	51.921	85.357	137.278
1970	528	2.045	83.029	41.149	85.602	126.751
1971	721	2.449	83.228	31.112	86.398	117.510
1972	798	2.848	79.304	28.550	82.950	111.500
1973	825	3.289	75.609	25.482	79.723	105.205
1974	974	4.074	73.703	20.899	78.751	99.650
1975	863	4.225	71.014	17.575	76.122	93.697
1976	962	4.484	67.541	13.964	72.987	86.951
1977	1.076	4.606	65.315	12.041	70.997	83.038
1978	1.210	4.778	63.329	10.521	69.317	79.839
1979	1.267	4.987	61.751	9.298	68.005	77.303
1980	1.314	5.190	60.442	9.021	66.946	75.967
1981	1.350	5.545	58.007	8.643	64.902	73.545
1982	1.372	5.950	56.443	8.367	63.765	72.132
1983	1.410	6.275	54.247	8.225	61.932	70.157
1984	1.472	6.495	51.869	7.994	59.836	67.830
1985	1.513	6.845	50.209	7.806	58.567	66.373
1986	1.552	7.193	48.858	7.633	57.603	65.236
1987	1.562	7.371	46.989	7.431	55.922	63.353
1988	1.572	7.526	45.640	7.171	54.738	61.909

Quelle: Dynamik im Handel 1988, Sonderbeilage.

20. Die Entwicklung von Aldi 1955-1997

	Umsatz in Mio. DM in Deutschland	Zahl der Fili- alen	monatlicher Durch- schnittsumsatz der Filialen
1955	30	100	25.000
1975	6.000	1.000	500.000
1985	17.000	2.000	708.000
1995	29.000	3.000	805.000
1996	31.000	3.100	833.000
1997	31.000	3.200	807.000

Quelle: Brandes, ALDI (1998).

21. Zahl der Discounterfilialen 1979 und 1997

	Aldi	Penny
1979	1.000	60
1997	3.200	2.200

Quelle: Brandes, ALDI (1998).

Literatur

- Arbeitsberichte des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (HDE), 1949-2003.
- Banken, Ralf: Schneller Strukturwandel trotz institutioneller Stabilität. Die Entwicklung des deutschen Einzelhandels und die Entstehung des Massenkonsums 1949-2000. in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 2/2007, 39-67.
- Berekoven, Ludwig: Geschichte des deutschen Einzelhandels, Frankfurt a.M. 41988.
- Brandes, Dieter: Konsequenz einfach: die ALDI-Erfolgsstory. Frankfurt a.M./New York 1998.
- Dichtl, Erwin, Lingenfelder, Michael (Hg.): Meilensteine im deutschen Handel: Erfolgsstrategien - gestern, heute und morgen. Frankfurt a.M. 1999.
- Disch, Wolfgang K. A., Der Groß- und Einzelhandel in der Bundesrepublik, Köln/Opladen 1966.
- Dynamik im Handel 1988, Sonderbeilage.
Fachstatistik Statistisches Bundesamt (1949).
- Gartmayr, Eduard, Mundorf, Heinz-Dieter, Nicht für den Gewinn allein. Die Geschichte des deutschen Einzelhandels, Frankfurt a.M. 21970.
- Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, Arbeitsausschuß Absatzwirtschaft und Strukturpolitik (Hg.): Einzelhandel 1975/1985, Köln 1972.
- HDE-Zahlenspiegel 2004.
- Monopolkommission: Sondergutachten 23. Marktstruktur und Wettbewerb im Handel, Baden-Baden 1994.
- Reichel, Clemens: Vom Eisenbahner-Konsumverein zur AG. Die Entwicklung des Allgemeinen Saar-Konsums (Asko) nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1971, Saarbrücken 2003.
- Scheybani, Abdolreza: Handwerk und Kleinhandel in der Bundesrepublik Deutschland. Sozialökonomischer Wandel und Mittelstandspolitik 1949-1961, München 1996.
- Spiekermann, Uwe: Basis der Konsumgesellschaft. Entstehung und Entwicklung des modernen Kleinhandels in Deutschland 1850-1914. München 1999.
- Statistisches Bundesamt (Hg.): Statis-Archiv-CD. Die Zeitreihen des Statistischen Bundesamts. Version 1.5. o.O. 2004.
- Statistisches Jahrbuch ... für die Bundesrepublik Deutschland 1950-2000.
- Tietz, Bruno: Der Markt für Photo und Optik in der Bundesrepublik Deutschland von 1960 bis 1995. Hamburg 1981.
- Tietz, Bruno: Die allgemeine Entwicklung des Einzelhandels. Hamburg 1981.